

Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst
Leistungsbewertungskonzept für das Fach Erziehungswissenschaft

Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit		
Bereiche der Sonstigen Mitarbeit, z.B.	gute Leistung	ausreichende Leistung
Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität, Qualität der Kenntnisse, Methoden, Fachterminologie, kritische Reflexion)	Der/Die Schüler*in ist in der Lage, inhaltlich fundierte Kenntnisse sowohl fachsprachlich angemessen, kritisch reflektierend als auch differenziert und vernetzt einzubringen.	Der/Die Schüler*in ist in der Lage, inhaltliche Kenntnisse fachsprachlich angemessen wiederzugeben und nur punktuell zu reflektieren.
Gruppenarbeit (Teamfähigkeit: Kooperation und Selbstständigkeit in Planung und Organisation, Arbeitsintensität, Methodensicherheit, Präsentationskompetenz)	Arbeitsprozess Der/Die Schüler*in bringt sich deutlich erkennbar in die soziale Zusammenarbeit ein, indem er/sie • Unterrichtsinhalte strukturiert einbindet, • zielgerichtet und gemeinsam neue Lösungen entwickelt (Transferleistungen), • sich kooperativ zeigt (Sozialkompetenz). Dabei soll ein ausgewogenes Maß zwischen Zurückhaltung und Initiative zugunsten der produktiven Gruppendynamik erkennbar sein (Selbst-, Fremdwahrnehmung). Produkt Der/Die Schüler*in ist in der Lage die Ergebnisse verständlich zu vermitteln, flexibel und fachbezogen auf Nachfragen einzugehen.	Arbeitsprozess • Der/Die Schüler*in beteiligt sich an der sozialen Zusammenarbeit, indem er/sie sich auf Unterrichtsinhalte beziehen und die von der Gruppe entwickelten Lösungen im Wesentlichen nachvollziehen kann. • Der/Die Schüler*in zeigt ein erkennbares Maß an Verantwortlichkeit gegenüber einer produktiven Gruppendynamik. Produkt • Der/Die Schüler*in kann Anteile der Ergebnispräsentation übernehmen und diese anderen erläutern. • Der/Die Schüler*in fühlt sich für das Produkt verantwortlich, indem er/sie z.B. eine termingerechte Abgabe unterstützt.
Hausaufgaben, Heftführung (Sorgfalt, Selbstständigkeit, Regelmäßigkeit, Lösungsqualität, Angebot und Vortragsleistung,	Der/Die Schüler*in bringt die sorgfältigen und vollständigen Hausaufgaben in den Unterricht ein. Die Lösungsqualität sollte solides Fachwissen und einen souveränen	Die Hausaufgaben werden nur teilweise und oberflächlich bearbeitet und können daher selten in den Unterricht eingebracht werden.

Aufbereitung von Arbeitsblättern, Mitschriften usw.)	Umgang mit der gestellten Aufgabe zeigen. Er/Sie sollte die Arbeitsergebnisse bereitwillig vortragen und ansprechend präsentieren.	Die Lösungsqualität orientiert sich am Fachwissen und berücksichtigt die Aufgabenstellung. Er/Sie sollte die Arbeitsergebnisse überwiegend bereitwillig vortragen und ansatzweise gelungen präsentieren.
Schriftliche Beiträge (alle drei AFBs werden abgefragt)	Der/Die Schüler*in kann Texte und Problemstellungen angemessen erfassen und gemäß der Aufgabenstellung fachlich adäquat beantworten. Die Darstellung der Lösungen erfolgt differenziert, strukturiert und sprachlich angemessen (Fachterminologie).	Der/Die Schüler*in kann Texte und Problemstellungen erfassen und gemäß der Aufgabenstellung fachlich grundlegend beantworten. Die Darstellung der Lösungen erfolgt weitestgehend nachvollziehbar und unter Verwendung der Fachbegriffe.
Kurzreferate, Recherchen (sachliche Richtigkeit, eigenständige Auswahl und Zuordnung von Aspekten, sichere und selbstständige Beurteilung von Zusammenhängen; Darstellungsleistung: Gliederung und Formulierung, eigene Stellungnahme; Präsentation und Vortrag)	Arbeitsprozess Der/Die Schüler*in kann sein/ihr Arbeitsvorhaben zeitlich und methodisch sicher organisieren, indem er/sie themenbezogenes Informationsmaterial selbstständig beschafft, zusammenstellt, ordnet und auswertet. Präsentation Die Verstehensleistung des Schülers/der Schülerin zeigt sich in der sachlichen Richtigkeit sowie in der begründeten Auswahl thematisch relevanter Aspekte. Zudem kann der/die Schüler*in die dargestellten Zusammenhänge fachlich differenziert und selbstständig beurteilen. Die vorgetragenen Gesichtspunkte sind klar gegliedert, fachlich korrekt und angemessen formuliert (Fachterminologie).	Arbeitsprozess Der/Die Schüler*in kann sein/ihr Arbeitsvorhaben zeitlich und methodisch organisieren, indem er/sie themenbezogenes Informationsmaterial beschafft, zusammenstellt, ordnet und grundlegend auswertet. Präsentation Die Verstehensleistung des Schülers/der Schülerin zeigt sich in der sachlichen Richtigkeit sowie der weitgehend passenden Auswahl thematisch relevanter Aspekte. Zudem kann der/die Schüler*in die Informationen zusammenhängend darstellen und ansatzweise beurteilen. Die vorgetragenen Gesichtspunkte sind überwiegend nachvollziehbar gegliedert, fachlich weitgehend korrekt und angemessen formuliert.
Protokolle (sachliche Richtigkeit, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf,	Der/Die Schüler*in kann Protokolle formal richtig anlegen und die Darstellung auf das Wesentliche konzentrieren. Die Inhalte	Der/Die Schüler*in kann Protokolle formal richtig anlegen und die Darstellung weitgehend auf das Wesentliche

Gliederung und zielorientierte Formulierung)	sind durchgehend sachlich richtig, vollständig und verständlich.	konzentrieren. Die Inhalte sind überwiegend sachlich richtig dargestellt und im Wesentlichen verständlich.
Facharbeit (ersetzt eine Klausur in der Q1/2)	Arbeitsprozess Der/Die Schüler*in setzt sich eigenständig, strukturiert und zielgerichtet mit dem gewählten Thema auseinander und nimmt alle Beratungsgespräche wahr. Ergebnis Die Facharbeit zeigt eine klare Fragestellung, einen durchdachten Aufbau sowie sauber recherchierte und sinnvoll ausgewählte Inhalte. Die Argumentation ist nachvollziehbar. Eigene Gedanken und Bewertungen sind vorhanden und angemessen eingebunden. Die formalen Anforderungen (z.B. Zitation, Layout, Sprache) werden sicher erfüllt. Präsentationsprüfung Im anschließenden Vortrag werden die wesentlichen Inhalte und die Vorgehensweise bei der Erstellung der Facharbeit verständlich, strukturiert und anschaulich präsentiert. Der/Die Schüler*in zeigt eine sichere Beherrschung des Themas und kann Rückfragen sicher beantworten.	Arbeitsprozess Der/Die Schüler*in setzt sich mithilfe der Beratungsgespräche strukturiert und zielgerichtet mit dem gewählten Thema auseinander. Ergebnis Die Facharbeit zeigt eine klare Fragestellung, einen weitgehend durchdachten Aufbau sowie sauber recherchierte und sinnvoll ausgewählte Inhalte. Die Argumentation ist im Wesentlichen nachvollziehbar. Eigene Gedanken und Bewertungen sind meist vorhanden und angemessen eingebunden. Die formalen Anforderungen (z.B. Zitation, Layout, Sprache) werden überwiegend erfüllt. Präsentationsprüfung Im anschließenden Vortrag werden die wesentlichen Inhalte und die Vorgehensweise bei der Erstellung der Facharbeit meist verständlich, strukturiert und anschaulich präsentiert. Der/Die Schüler*in zeigt eine Beherrschung des Themas und kann Rückfragen meist beantworten.

Die sonstige Mitarbeit soll dokumentiert werden, z.B. in Form von Listen (Noten oder „qualifizierende Symbole“) für eine hinreichende Anzahl von Stunden oder in Form von zusammenfassenden Beurteilungen für mehrere Wochen (z.B. für ein Quartal). Diese Beurteilungen sollen bzw. müssen den Schüler*innen mitgeteilt werden.

Beurteilungskriterien der Klausuren

Zur schriftlichen Leistungsüberprüfung wird in der Einführungsphase eine Klausur pro Halbjahr geschrieben (Beschluss der Fachkonferenz).

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 werden im Grundkurs und im Leistungskurs jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. In der Q1 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Die Klausuren im Fach werden entsprechend der offiziellen Vorgaben erstellt. In der Regel wird ein Material (Text, Fallbeispiel etc.) vorgelegt, das mit Hilfe von drei Aufgaben entsprechend der drei Anforderungsbereiche bearbeitet wird. Der Stoff bezieht sich auf das Thema des vorher bearbeiteten Unterrichtsvorhabens.

Bei der Beurteilung einer Klausur spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- plausible Argumentation,
- präzise und fachlich korrekte Ausdrucksweise,
- Qualität und Quantität des verfassten Textes,
- eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema,
- formale Korrektheit (Struktur der Ausführung, Sprache).

Bewertungsschema für die Sekundarstufe II:		
Inhaltliche Leistung	80 Punkte	Punkteverteilung: AFB 1 (Wiedergabe gelernter Sachverhalte): 18-20 Punkte AFB 2 (selbstständige Übertragung/Anwendung): 34-36 Punkte AFB 3 (Verarbeiten komplexer Sachverhalte; Transfer): 24-28 Punkte
Darstellungsleistung	20 Punkte	
Insgesamt	100 Punkte	

Im Übergang der EF zur Q2 soll der AFB 3 in der Gesamtbeurteilung (hinsichtlich der Punkteverteilung) zunehmend stärker berücksichtigt werden.

Die Korrektur und die Bewertung der Klausuren in der Sekundarstufe II erfolgen analog der Korrektur und der Bewertung der Arbeiten des Zentralabiturs¹. Das Punktesystem sieht vor, dass mindestens 45 von 100 Punkten für die *Note ausreichend* erreicht werden müssen. Für die *Note gut* müssen mindestens 75 von 100 Punkten erzielt werden.

Umrechnung Punktzahlen in Notenstufen

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84

¹ vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur

gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19